

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 87. Donnerstag, den 25. September 1828.

Schortmanns Aeolsclavier.

Künftigen Sonntag werden wir, dem Vernehmen nach, das Vergnügen haben, auf dem von Schortmann zu Buttstädt erfundenen Aeolsclavier die erste musikalische Abendunterhaltung zu hören. Herr Musikdirector Theuß aus Weimar giebt sie im Saale des Hrn. Klassig. So viel uns ein augenblicklicher Genuß davon zu urtheilen gestattet, kann das gebildete Publikum recht sehr viel davon erwarten. Wir werden schon noch einmal davon zu sprechen Gelegenheit nehmen.

Wunderliche Literatur.

Die Unterwelt, oder Gründe für ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde. Lpz. 1828. bei A. Wienbrack. 144 S. gr. 8.

Bisher haben wir manchmal ein gutes, wenigstens uns gutdünkendes Buch angezeigt. Heute wollen wir einmal von einem wunderlichen Buche sprechen. Oder muß es nicht den Meisten wunderbar vorkommen, wenn sie von einem Buche hören, das ihnen die Pflanzen, Fische, Insekten, Vögel, Thiere, Menschen schildert, welche im Innern der Erde leben — sollen? Und das ist der Fall mit dieser Schrift. Ihr Verfasser nimmt an, daß

die Erde im Innern nicht fest sey; daß sie eine Hohlkugel sey; daß sie an den Polen Oeffnungen habe, durch welche man in ihre Höhle hineinkönne; daß man auch wohl durch die großen Erdhöhlen hinein gelangen könne, welche z. B. auf dem Harze zu finden sind. Wahrscheinlich trug auch darum einer meiner Freunde, der in diesem Jahre den Harz besuchte, Bedenken, in die Baumannshöhle zu steigen. Er blieb außen vor ihr stehn, um sich nicht zu erkälten, wie er sagt. Vermuthlich fürchtete er aber die Wammuths, die Bergmännchen, welche, wie der Verfasser dieses Buches meint, einem allerdings hier entgegen kommen können. Genug, es nimmt dieser an, das Innere der Erde sey bewohnt; bewohnt von Geschöpfen, welche mit denen auf der Erde große Aehnlichkeit haben.

Und die Beweise für seine Meinung? — Sie bestehen in vielen Induktionen, z. B. in der, daß auf der Erde jedes Blatt Bewohner nährt, und die Millionen Kubikmeilen des Erdkörpers also wohl auch nicht ohne Bewohner seyn können; in den vielen Sagen der Vorzeit, welche Steine beleben, Drachen aus Höhlen kommen, das Wammuth gleich einem Riesenmaulwurfe sich verkriechen läßt; in Geschöpfen, welche der Zufall zu Tage fördert, und wovon unser Geschlecht sonst keine Kunde haben würde: die Insekten im Bernstein; die Kröten in Steinen z. B., die Fische, welche mit den Bächen